# Die Blütenessenz der Weinrebe (Vine)

Ich liebe Spaziergänge in den Weinbergen, die geordneten Berglandschaften, die geprägt sind von vielen Sonnenstunden. Die süßen Früchte der Rebe schmecken mir sehr gut und das gute Glas Wein weiß ich zu schätzen. Umso mehr wunderte es mich, dass ich nach einigen Jahren Bachblütentherapie feststellen musste, dass ich weder für mich noch für andere jemals die Vineessenz eingesetzt hatte. Die Flasche war noch vollkommen voll. Das gab mir doch sehr zu denken. Welche Schattenseite wollte ich da nicht sehen.

Dann fiel mir ein, dass in der Ausbildung der negative Vinezustand mit dem Charakter von Hitler und Napoleon in Verbindung gebracht worden war: rücksichtslos, herrschsüchtig,
autoritär, erbarmungslos … Sollte ich mich damit identifizieren oder einem Kunden oder sogar einer Kundin diese Eigenschaften zuschreiben. Nein, das ging doch gar nicht!

Erst in der weiteren Auseinandersetzung mit der Blüte wurde mein Geist beweglicher. Ich erinnerte mich, dass Noah nach überstandener Sintflut einen Weinstock gepflanzt hatte. Welch alte Pflanze! Und auch im Neuen Testament wird immer wieder der Wein als Metapher herangezogen. „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben." und von den „Arbeitern im Weinberg Gottes" wird gesprochen. Der Weinstock - eine Allegorie für das Seelenleben.
Wie konnte ich mich dem verschließen.

Dr. Bach wählte - wie bei allen Essenzen - die wilde ursprüngliche Form der Weinrebe, nicht den beschnittenen, kultivierten Rebstock, der von den Züchtern ihren Anforderungen angepasst wurde, übrigens eine recht grobe Einschränkung. Doch auch dadurch lassen sich die kräftigen Ranken nicht daran hindern, sich auszubreiten und sich an allem festzuklammern, was in der Nähe steht. Sie schlingen sich um ihre Wirtspflanze, ziehen sich daran hoch und benutzen andere, um machtvoll in die Höhe zu wachsen. Rebstöcke können mehrere hundert Jahre alt werden, ohne jemals einen richtigen Stamm auszubilden. Allein der starke Wille zur Ausbreitung lässt sie leben.

Erst nach dieser Auseinandersetzung konnte ich hinschauen und den „Vineanteil" in mir und im anderen erkennen und akzeptieren. In der positiven Ausprägung zeigt er eine starke Führerpersönlichkeit mit großem Selbstvertrauen, der bereit ist Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, der willensstark ist, gut organisieren kann und häufig aufgrund seiner Geistesgegenwart der Retter in Notsituationen ist. Dann ist es gut, dass er befehlen kann und sich nicht in Gefühlen verliert. In der negativen Ausprägung will der Mensch aber auch befehlen und kommandieren, wenn die anderen gut für sich selber sorgen können. Er ist rechthaberisch, eigensinnig, unbeugsam, machthungrig, streitsüchtig - leider wenig sympathisch. Devote Menschen (Centaury)), die sich nicht wehren können, stärken den Vinetypen, dass kennen wir aus dem Kindergarten, im Kollegenkreis, aber auch in manchen Partnerbeziehungen. Es kommt auch vor, dass der Vineanteil nur in einem Beziehungsfeld (z.B. Beruf) gelebt wird, während in einem anderen Feld (z.B. Ehe) verstärkt der devote Centauryanteil Ausdruck findet, quasi ein seelischer Ausgleich.

Inzwischen setze ich die Vineessenz sehr gerne ein, z. B. um den (Lebens-)Willen und die Verantwortungsbereitschaft in mir und anderen zu stärken, aber auch, wenn Menschen aufgrund ihres dominanten Verhaltens in die Isolation geraten sind.

*Die nächste Ausbildung zum/zur Bachblütenberaterin beginnt Ende Januar 2014*
*Interessenten können sich gerne schon jetzt melden.*

***Inge Baumgarte***
*DGAM Dozentin*
*für Gesundheitspraxis*
*HP f. Psychotherapie*
*31275 Lehrte,*
*Web: leben-lernen.info*
*www.programm-dgam.de*